



5. Spieltag am 05.02.2023

Der Wettkampf gegen Neumünster stand für uns unter keinem guten Stern. Erst fuhren wir zum falschen Spielort und als wir gegen 10:01 Uhr dann doch richtig waren, erwartete uns eine bärenstarke Mannschaft aus Neumünster. Alle aus den ersten 8 saßen am Brett und Mannschaftsführer Jörg Harm konnte entspannt von der Seitenlinie aus zuschauen.



	SC Agon Neumünster I	2002	5.5 : 2.5	SV Bargteheide	1970
1	Hein, Andreas	2082	0.5 - 0.5	Popvasilev, Kaloyan	2227
2	Maass, Jörg	2035	0.5 - 0.5	Kittler, Thorsten	2107
3	Kopylov, Luba	2028	1 - 0	Ahlers, Knut	2082
4	Grigorian, Michael		0 - 1	zum Felde, Michael	2037
5	Haffner, Alexander	1995	1 - 0	Porth, Hartmut	1969
6	Neumann, Joachim	1961	0.5 - 0.5	Thanisch, Matthias	1995
7	Kosanke, Stefan	1949	1 - 0	Kittler, Laszlo	1596
8	Cerny, Thorsten	1962	1 - 0	Wendringer, Mirco	1750

Unsere nichtsdestotrotz großen Ambitionen wurden leider nach und nach zerschlagen. Matthias und Kaloyan kamen nicht über eine Punkteteilung hinaus, Thorsten schließt sich ihnen an und konnte sich nach eigener Aussage mit dem Ergebnis gemäß Partieverlauf glücklich schätzen. Mirko schaffte es mit den schwarzen Steinen nicht, sich dem Angriff seines Gegners zu widersetzen und gab sich geschlagen. Als nächstes endete meine eigene Partie. Ich hatte eigentlich geglaubt, eine gute Stellung erreicht zu haben und sah mich schon in einem etwas besseren Endspiel. Das hatten auch viele der Umstehenden so eingeschätzt. Umso größer die Überraschung

als ich plötzlich mit dem Rücken zur Wand stand. Ich war gleich zu Beginn aggressiv vorgegangen und hatte dabei vernachlässigt zu rochieren. Meine Gegnerin schätzte die Stellung als einzige richtig ein und entkorkte obendrein noch ein Turmopfer, welches ich völlig übersehen hatte. Ein paar Züge später war es auch schon vorbei, nichts mehr zu machen. Laszlo, Michael und Hartmut hätten nun allesamt gewinnen müssen, um noch einen Mannschaftssieg herzuzaubern, doch das war heute nicht drin. Laszlo hatte nicht mehr als ein Remis in sehr ausgeglichenem Endspiel, doch stellte zu allem Unglück eine Taktik ein und musste aufgeben. Damit war der Kampf schon verloren. Michael hatte eine starke Partie gespielt und stand etwas besser. Seine Bemühungen, einen Ehrenpunkt einzufahren, wurden abrupt beendet, als sein Gegner die angegriffene Dame in Zeitnot nicht wegzog und einzügig stehen ließ. Es blieb noch Hartmut, der in schlechter Stellung noch eine Zeit weiterkämpfte, doch auch da ließ sich nichts mehr machen und er gab sich schließlich geschlagen. Endstand eine ernüchternde 2,5-5,5 Niederlage.

K.A. 06.02.2023 / Layout H.H.



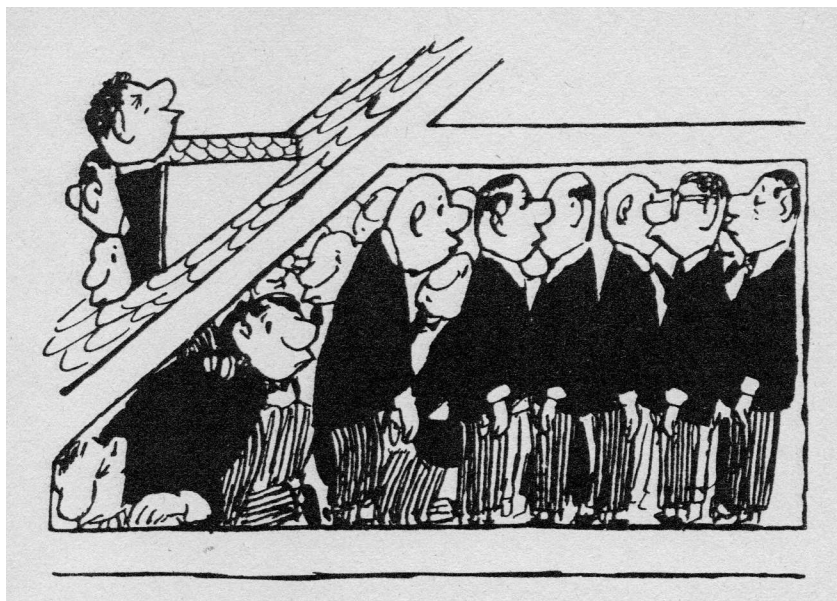
Unsere 2. Herrenmannschaft reiste bei kühlem Sonnenschein voller Siegeszuversicht in die Marzipanstadt. Es waren 4 Mannschaften zum Klubheim des LSV angereist und somit mussten alle Spieler mit ziemlich beengten Räumlichkeiten zurechtkommen. Besonders in unserem Spielraum (15 m² mit 2 Türen) war es allerdings enger als normal und für körperlich Behinderte sehr schwierig. Bei zwei Bretter auf einem Tisch anstatt eines, musste man da schon sehen, wo das Partieformular bleibt.

	Lübecker SV VI	1538	5.5 : 2.5	SV Bargteheide II	1453
1	Alkasir, Mohammed	1746	0 - 1	Fransson, Till	1634
2	Trede, Rouven-Peer	1681	1 - 0	Wollenweber, Lennart	1650
3	Hellenbroich, Hanno	1551	1 - 0	Späte, Peter	1452
4	Petrow, Andre	1526	1 - 0	Kaeding, Bernd	1494
5	Kutz, Paul Matti	1576	0 - 1	Heck, Hans-Joachim	1453
6	Fenski, Ole	1457	1 - 0	Lossner, Christian	1412
7	Hellenbroich, Helene	1481	0.5 - 0.5	Fransson, Max	1304
8	Borukhson, Benjamin Joel	1285	1 - 0	von Harder, Martin	1226

Nach gut einer Stunde Spielzeit hatte ich den Eindruck, dass heute etwas geht. Fast alle Bretter standen gut bis sehr gut. Aber leider fand Christian trotz Mehrfigur nicht die richtige Fortsetzung, verlor die Übersicht und musste das 0:1 quittieren. Aber wir hatten ja mit Till unseren stärksten Spieler. Er überspielte locker seinen Gegner, hatte nach kurzer Zeit 3 Bauern Überschuss und vollstreckte seine Gewinnstellung zum Sieg. Neuer Zwischenstand 1:1. Max hatte sich nach einer guten Stellung völlig verrechnet, verlor dabei eine Leichtfigur und nahm sofort das Remis-Angebot seiner Gegnerin an. Ich hatte den Eindruck, dass sie aufgrund der sehr beengten, wenig oder gar nicht gelüfteten Räumlichkeiten genervt war. Zu allem Überfluss war deren Spieltisch fast in der Einflugschneise zu den anderen Spielräumen. Aber egal, wir hatten einen halben Punkt. Somit 1,5:1,5. Kurze Zeit später gewann Hajo, nach anfänglichen Schwierigkeiten, durch eine Ungenauigkeit seines Gegners und wir lagen mit 2,5:1,5 vorne.

Ich kam gut aus der Eröffnung, gewann einen Bauern und machte mir keine Sorgen. Also mindestens Remis, wenn nicht sogar Gewinn. Peter stand total auf Gewinn, während Lennart und Martin in einer etwas gedrückten Stellung nur auf Remis spielen konnten. Also, hier hätte ich auf Sieg Bargteheide gewettet. Aber dann schlug die Schachgöttin Caissa zu unseren Ungunsten erbarmungslos zu. Erst schmiss ich, nach einer Schachblindheit, einzülig die Partie weg und mein Gegner sagte danke. Peter verlor völlig den Faden und ließ sich trotz Mehrfigur (Läufer) noch beschubsen. Lennart ließ sich dann auch nicht lumpen; er hatte zwar einen leichten Stellungsnachteil und verlor ebenfalls einzülig. Martin kämpfte als Letzter um ein Remis, war aber technisch seinem Gegner nicht mehr gewachsen. Somit musste ich als MF ein 5,5:2,5 für Lübeck unterschreiben.

Fazit: Schade, schade, heute war wesentlich mehr drin, aber die Welt geht nicht unter. Wir können es nur besser machen.





Die Vorbedingungen für unsere Schachreise ins Lauenburgische waren nicht gut: Trotz aller Bemühungen war es uns nicht gelungen, ein komplettes Viererteam anzubieten.

	Schwarzenbeker SK II	1448	1.5 : 2.5	SV Bargteheide III	1183
1	Baer, Helmut	1692	•/-	Beier, Tuscan	1283
2	Burmester, Karsten		0 - 1	Geibel, Henning	1225
3	Landgrebe, Maurice		-/•	Lossner, Alexander	1129
4	Budik, Karl-Heinz	1204	0.5 - 0.5	Wannke, Jonah	1094

So fuhren wir nur zu dritt nach Schwarzenbek und ließen deshalb unser Spitzenbrett frei. Aber auch unsere Gastgeber hatten Probleme und tatsächlich fehlte am Ende auch einer ihrer Spieler. Alex hatte daher leider auch diesmal wieder keinen Gegner.

Deshalb stand es schon bald 1:1 und es wurde nur an zwei Brettern richtig gespielt. Dabei hatte ich das Glück, dass mein Spielpartner nach einer guten Stunde eine Gabeldrohung nicht erkannte und ich mit einem Qualitätsgewinn auf die Siegerstraße einbiegen konnte. Nach einigen weiteren Zügen gab er auf.

Auch Jonah musste mit den schwarzen Figuren sein Glück versuchen. Es kam zu einem ausgeglichenen Spiel, das schließlich mit einem Remis endete. Im Ergebnis konnten wir daher einen knappen Sieg heimnehmen.

H.G. 05.02.2023 / Layout H.H.

